

# И? му/ин/еаи иуб/иун

ИИИИИИИИ

Im Bereich unserer MTS Langenapel im Kreis Salzwedel sind fast 70 Prozent der Vorsitzenden, Brigadiere und Brigademechaniker der LPG aus der MTS hervorgegangen. Naturgemäß gibt es einen guten Kontakt zwischen den LPG-Kadern und „ihrer“ MTS. Alle LPG des MTS-Bereiches sind rentabel. Die Ursache für das gute Verhältnis zwischen der MTS und den LPG, das auch in den Produktionserfolgen der Genossenschaften sichtbar wird, ist die systematische Arbeit der Betriebsparteiorganisation und der MTS-Leitung mit den Menschen auch nach der Übergabe der Technik.

Die Kader, die seit Jahren von der MTS in die LPG gingen, wurden in der MTS ständig politisch und fachlich qualifiziert und in Parteiversammlungen und Brigadebesprechungen zu guter, verantwortungsbewußter Arbeit erzogen. Die kritische Atmosphäre aus der MTS übertrugen unsere Kader auch auf die LPG.

## Die Kader nicht allein lassen

Es zeugt von einem großen Vertrauen, wenn noch heute LPG-Vorsitzende mit ihren Sorgen zum Direktor der MTS kommen und sagen: „Du hast mich dort hingesetzt, du mußt mir auch helfen.“ Das gilt auch für die Traktoristen, die bei der Übergabe der Technik mit in die LPG gingen, sowie für andere Spezialisten, die heute in den LPG arbeiten. Diese Hilfe ist oft notwendig bei solchen Schwierigkeiten und Konflikten, die sich beim Übergang von Kadern der MTS in die LPG ergeben. Viele geduldige Aussprachen wurden von der Leitung der MTS und der Parteileitung mit den Kollegen geführt, um diese Schwierigkeiten, die überwiegend subjektive Ursachen haben, zu überwinden.

Wenn in manchem MTS-Bereich nach der Übergabe der Technik an die LPG viele ehemalige MTS-Traktoristen in die Industrie gingen oder beim Kraftverkehr

landeten, dann hat das verschiedene Ursachen. Eine Ursache liegt darin, daß die Traktoristen in den LPG nicht als Genossenschaftsbauern anerkannt wurden. Ein anderer Grund ist der, daß sich die Traktoristen vom genossenschaftlichen Leben abkapselten und in ihrem Stützpunkt ein Sonderdasein führten. Das kann aber nur dort passieren, wo sich die Funktionäre der MTS nicht mehr für diese Kader verantwortlich fühlen und sich auch die Parteiorganisation der LPG oder der Vorstand nicht um sie kümmern.

Wo die Traktoristen abwanderten, wirkte sich das sehr ungünstig auf die genossenschaftliche Arbeit und damit auf die gesamte Entwicklung der LPG aus. Unqualifizierte LPG-Mitglieder bedienen nun recht und schlecht die Maschinen und Geräte. Die Reparaturen nehmen zu, die Handarbeit vermehrt sich, Nichtmitglieder müssen beschäftigt werden usw. Kurzum, die Produktivität sinkt, die Kosten steigen, und letzten Endes heißt es: Hättet ihr uns bloß nicht die Technik übergeben. Bo wird eine gute Sache in das Gegenteil verkehrt, wenn wir MTS-Funktionäre unserer Verantwortung gegenüber unserem Staat nicht gerecht werden.

Wie wurden wir mit diesen Problemen fertig? In den LPG Langenapel und Cheine betrachteten die Genossenschaftsbauern die Traktoristen lange als ihre „Arbeiter“, weil diese kein Land und kein Inventar eingebracht hatten. In dieser falschen Auffassung wurden sie oft noch dadurch bestärkt, daß sie sahen, wie zum Unterschied zu den Genossenschaftsmitgliedern die Traktoristen, wie sie es von der MTS her gewöhnt waren, täglich pünktlich am Arbeitsplatz erschienen. Viele Genossenschaftsmitglieder hielten es für selbstverständlich, daß die Traktoristen auch sonntags arbeiteten oder Sondereinsätze fuhren, während sie selbst privaten Angelegenheiten nach-